

AUF ALTEN PFADEN

19/05/2013
10. FreiBERGER Radtour - Auf der Silberstraße nach Olbernhau

VORBEREITUNGEN



Panische Vorbereitungen

Viele gute Geschichten fangen mit einer Idee an. Vor 10 Jahren hatte André eine Idee mit Freunden doch einfach Mal eine Runde Fahrrad zu fahren. Soweit wenig spektakulär.



Beeindruckend ist, dass André jedes Jahr aufs Neue eine Tour anbot und wir mittlerweile das 10. Jahr in Folge in und um FreiBERG unterwegs sind, obwohl man das aufgrund der Härte der ersten Tour nicht vermutet hätte.



Wie verlassen FreiBERG durch die gelben Rapsfelder

In diesem Jahr radelten wir auf alten Pfaden. Wie vor 10 Jahren führte uns der Weg entlang der Silberstraße immer Richtung Süden hinauf ins Erzgebirge. Mittlerweile haben wir ein wenig Routine zum Tourbeginn. Soll pünktlich 10:30 Uhr losgeradelt werden, dann werden alle Teilnehmer schon 9:30 Uhr bestellt, um die typischen kleinen Dinge wie Reparaturen, Luft aufpumpen, Fahrrad putzen und Toilettengänge zu erledigen. Irgendwann ist alles gerichtet und die Fahrt kann beginnen.



Eine von vielen Pausen



Die Berge waren immer wieder heftig



Kurz vor der Ankunft in Sayda

Die 17 Radler mit tollen selbstgemalten und gedruckten T-Shirts (Danke André und Eva) verließen bei herrlichen Sonnenschein die Gellertstraße Richtung Osten. Entlang am FreiBERGER Tierpark führte der Weg anschließend durch den schattenspendenden FreiBERGER Stadtwald am Großteich vorbei. Dem Wald folgten ausgedehnte Felder mit schmalen, wenig befahrenen, aber asphaltierten Wegen, die eines gemeinsam hatten. Meist ging es gefühlt lange bergauf und nur kurz bergab zum nächsten Dorf, bevor dann der nächste quälende Aufstieg kam. Die Sonne schien unbarmherzig, der Schweiß rannte und ein Sonnenbrand war fast schon vorprogrammiert. Unsere Gruppe kam mit kleinen Pausen aber dennoch gut voran.

AUF ALTEN PFADEN

19/05/2013

10. FreiBERGER Radtour - Auf der Silberstraße nach Olbernhau

SAYDA - VERPFLEGUNGSPUNKT - OLBERNHAU

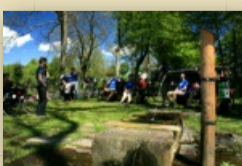
Unseren ersten Verpflegungspunkt erreichten wir zur Mittagszeit in Sayda nach 31 km. Unser Rastplatz sollte, wie bei der ersten Tour, der Brunnen am Ortsrand sein. Zur großen Überraschung handelte es sich hier um einen echten Versorgungspunkt mit Versorgungsfahrzeug, denn Evas Eltern hatten wieder leckeren Rhabarberkuchen gebacken und waren extra eine Stunde nach Sayda unterwegs, um die hungrigen Radfahrer zu versorgen. Danke für diesen tollen Service. Neben dem Hunger galt es aber auch den Durst zu stillen. Da es am Brunnen kein Trinkwasser gab, zog ein Teil der Gruppe ins nächste Wirtshaus an der Hauptstraße weiter. Die Nachzügler, darunter auch ich, die keine 5 Minuten später am Wirtshaus ankamen, wurden mit dem dezenten Hinweis vom Wirt vertrieben, dass das Haus von 14 bis 17 Uhr schließt und er uns nicht mehr bedienen könnte. Aufgrund dessen, dass Sayda eine „touristische Hochburg“ mit „sehr vielen“ Touristen pro Tag ist, wird er sicher sein Geld für den Tag schon reingehabt haben, so dass er nicht darauf angewiesen war 17 Radlern schnell ein paar Getränke auszuschenken. Zumal die ersten der Gruppe, die bedient wurden, nur schwer mit den Nachzüglern in Verbindung gebracht werden konnten (ich sage nur Fahrrad vorhanden, gleiches T-Shirt und Geruch wie 31 geradelte Kilometer). Die Nachzügler waren zum Warten vor dem Wirtshaus verdammt.



Der Weg bis Olbernhau war kurz (11 km), aber ähnlich anstrengend wie der Weg bis Sayda. Berge und Täler wechselten sich ab. Olbernhau wartete zum Glück im Tal auf uns. Das Ziel der diesjährigen FreiBERGER Radtour war das Gelände der Saigerhütte mit Kupferhammer. Die Saigerhütte in Olbernhau/Grünthal aus dem Jahre 1537 verdankt ihren Namen einem Verfahren zur Entsilberung von Rohkupfer, dem Saigern. Das Werk entwickelte sich zu einer der bedeutendsten so genannten sächsischen Bergfabriken. Zeitweise kamen von hier mehr als zehn Prozent des gesamten Silberaufkommens in Sachsen. Die Saigerhütte war gleichzeitig Zentrum der Kupferverarbeitung in Sachsen. Nach einem kleinen Rundgang kehrten wir in eine kleine Wirtschaft ein, wo wir diesmal auch tatsächlich alle bedient wurden.



Auf dem Rückweg trennte sich die Gruppe. Ein Großteil trat nach einem kleinen Ausflug zur tschechischen Grenze den Rückweg mit dem Zug nach FreiBERG an. Fünf Radler waren aber scheinbar noch nicht komplett ausgelastet und entschieden sich dafür noch entlang der Flöha bis nach Flöha zu radeln und dann von da aus ebenfalls mit dem Zug zurück nach FreiBERG zu fahren.



Rastplatz mit Brunnen in Sayda



Mittagsschlaf während ein Teil der Gruppe im Wirtshaus sitzt*



Traumhaftes Wetter



Saigerhütte in Olbernhau

AUF ALTEN PFADEN

19/05/2013

10. FreiBERGer Radtour - Auf der Silberstraße nach Olbernhau

ENTLANG DER FLÖHA DIREKT ZUM GRILL



Rückseite des T-Shirts



Abfahrt in Olbernhau*



Gemütliches Beisammensitzen am Abend*



Unsere Route*

Der Weg entlang der Flöha war nicht einfach zu finden, denn am Anfang war der Fluss noch sehr klein. Erst ab Pockau gab es entlang des Flusses einen Waldweg und später sogar einen asphaltierten Radweg bis nach Flöha. Im Wald mussten wir die Räder teilweise auf den schlechten Wegen sogar schieben. In Flöha erreichten wir einen Zug mit Müh und Not (3 Minuten zum Fahrkartenkauf am sehr langsamen Automaten, zum Bahnsteig hetzen und einladen) und waren nur ca. 20 Minuten später wie der Rest der Gruppe wieder in der Gellertstraße. Die Gruppenteilung hat sich gelohnt, denn in den Zug von Olbernhau hätten keine weiteren Fahrräder Platz gehabt und es handelte sich um den letzten Zug des Tages.



Wer die FreiBERGer Radtouren kennt, weiß was am Abend ansteht. Wie üblich wurde der Grill angeworfen und allerlei leckere Dinge zubereitet. Natürlich durfte das übliche schwere Gewitter zum Ausklang des Abends auch nicht fehlen.



Hinweis: Vor 10 Jahren endete die Tour von Sayda aus in Rechenberg-Bienenmühle mit qualmenden Bremsen an Tobis Fahrrad. Wie schon bei den letzten Touren, sind die Fahrräder mittlerweile so fahrtüchtig, dass kaum Pannen (Platten, Lenkerbruch, Sattelbruch, qualmende Bremsen, usw.) noch auftreten.

Wieder einmal ist eine sehr schöne FreiBERGer Radtour zu Ende gegangen. Das Wetter war perfekt. Die Strecke abwechslungsreich und ein bisschen herausfordernd. Es gab viele tolle Gespräche und leckeren Kuchen. Das T-Shirt hat eine tolle Farbe, ist kreativ und erinnert an die 10 bedeutendsten Berge der Welt. Die FreiBERGer Radtour ist eine jährliche Instanz und eine gute Gelegenheit um sich wieder einmal zu treffen. Ich hoffe es wird noch viele weitere Touren geben, auch wenn wir schon jeden Weg, jeden Berg und jeden Baum in der Umgebung von Freiberg kennen. Irgendwann wollen wir doch alle ein T-Shirt mit dem Aufdruck „20. FreiBERGer Radtour“.

Fakten: 42 km (Freiberg – Olbernhau), 35 km (Olbernhau – Flöha)

